

BZ "Vereine" 30.8.17

„Was Unternehmen von Orchestern lernen können“

Das Netzwerk U-Netz Heidekreis lädt zu einem besonderen Vortrag ein

Soltau. Klaus Peter Diller, Konzertmeister aus Mönchengladbach, referierte zum Thema „Was Unternehmen von Orchestern lernen können“. Der mehrfach preisgekrönte Solist und Kammermusiker zeigte anhand verschiedener Beispiele, wie ein Orchesterapparat funktioniert: ein Paradebeispiel für ein kreatives, offenes und schnell reagierendes Unternehmen, mit klar strukturierten und effizienten Führungs- und



Klaus-Peter Diller

Konfliktlösungsstrategien.

Jeder Einzelne ist ein offenes Buch für sein Umfeld. Kein Fehler kann kaschiert oder anderen untergeschoben werden. Eigenverantwortung ist daher ein entscheidender Faktor für den orchestralen Erfolg. Der Dirigent muss im Geiste der Musik Freiheiten zulassen, sonst droht Frustration. Insbesondere benötigen die Solostimmen im Orchester künstlerische Freiräume, wobei der Dirigent auf sie eingehen muss, ansonsten herrscht Frustration. Man kann im Orchester seine Irrtümer nicht kaschieren.

Beim Unternehmen gibt es weit mehr Möglichkeiten, falsche Einsätze zu vertuschen. Richtige Schlüsse zu ziehen durch nüchterne Analyse, aber auch nicht ohne eine Akzeptanz des emotionalen menschlichen Faktors ist ein weiterer Punkt, den sich Unternehmerinnen und Unternehmer von Musikern auf der Bühne abgucken können.

Keine Kreativität ohne Leidenschaft für eine Sache, Emotionalität als Motor, der antreibt: Klaus Peter Diller gab einen umfassenden, eindrucksvollen Einblick in die Welt der Orchester, über Führungsstil, Teamorganisation, Druck, Befindlichkeiten, sowie den Umgang mit Konflikten und Antipathien. Er zeigte, wie leicht tägliche Veränderung

zum Alltag gehören kann und soll und welche kreativen und stärkenden Prozesse ganze Abteilungen beeinflussen und mitreißen können. Er verglich außerdem kurzen verbalen Austausch im Orchester mit den umständlichen langen Wegen der Massen-E-Mails in manchen Firmen und sprach über Grenzen von Mitspracherechten und einem häufig überstrapazierten Teamideal.

Renate Wrasse 881924

Die Vereinsbeiträge stammen direkt von den Vereinen und sonstigen Organisationen. Der Verfasser, der am Ende des Beitrags genannt wird, ist Vertreter der betreffenden Organisation und nicht von der Redaktion beauftragt. Er ist für den Inhalt und die Rechtschreibung verantwortlich. Wenn auch Ihr Verein Beiträge schicken möchte, dann per E-Mail an: redaktion@boehmezeitung.de, Betr.: Vereine. Bitte achten Sie darauf, dass die Texte verständlich geschrieben sind, Fotos eine Mindestgröße von 500 KB haben und nicht unscharf sind. Außerdem sollten die Personen auf den Bildern deutlich zu erkennen sein. Sonst können die Beiträge nicht berücksichtigt werden. Die Länge darf 2400 Anschläge (80 Druckzeilen) nicht überschreiten.